

Die Deutsche Gesellschaft für Hochschulkunde und das Institut für Hochschulkunde an der Universität Würzburg

Selbstdarstellung, Information und Werbung

Die Ziele der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde, die 1972 ihr fünfzigjähriges Bestehen feiern konnte, sind, kurz dargestellt, folgende: Förderung der wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte der Hochschulen und der Studentenschaften im deutschen Sprachgebiet.

Dr. Georg Meyer-Erlach, der sich in Franken als Familienforscher und Studentenhistoriker einen Namen gemacht hat, kommt das entscheidende Verdienst zu, in den Jahren nach dem Zusammenbruch die Bestände des ehemaligen Studenten-Museums auf der Festung Marienberg in Würzburg gerettet zu haben. In den Räumen der Alten Universität entstand unter seiner Leitung und dem unermüdlichen Einsatz seiner bis ins hohe Alter ungebrochenen Schaffenskraft, die er ehrenamtlich leistete, in den frühen 50er Jahren das Institut für Hochschulkunde. Das Institut besteht in erster Linie aus der Bibliothek von ca. 25000 Bänden und Zeitschriften hochschul- und studentengeschichtlicher Literatur, einer sehr bedeutenden Graphik- und Silhouetten-Sammlung sowie musealer Gegenstände alten studentischen Brauchtums. In das Institut integriert sind die Archive des Kösener Senioren Convents-Verbandes Alter Corpsstudenten, des Weinheimer Senioren-Convents und des Coburger Convents der Landsmannschaften und Turnerschaften.

Noch zu Meyer-Erlachs Lebzeiten hat sich Dr. Albin Angerer aus Neigung — er zog sich aus seinem Ruhestand nach Würzburg zurück — in die Aufgaben des Institutes eingearbeitet, und nach dem Tode von Dr. Meyer-Erlach (7. 11. 1961) die Leitung übernommen. 25 Jahre (1961 bis 1976) hat Dr. Angerer in unermüdlichem Einsatz erfolgreich das Institut geführt. Mit der Vollendung des 91. Lebensjahres am 6. Dezember 1976 hat er die Leitung abgegeben und in jüngere Hände gelegt.

Auf der Hauptversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde am 4. Dezember 1976 wurde Dr. Walter Michael Brod sowohl zum Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft wie zum Leiter des Institutes für Hochschulkunde gewählt. Er nahm nach dem Abgang aus dem Berufsleben im Mai dieses Jahres seine Tätigkeit auf.

Im Laufe der Jahre wurden aus dem Institut zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten veröffentlicht. Die Liste der Titel kann jederzeit im Institut eingesehen werden.

Für alle an der Geschichte der Universitäten, Korporationen und studentischen Verbände Interessierte ist es daher wichtig, daß auf das Institut und die Gesellschaft für Hochschulkunde hingewiesen wird. Das Institut steht mit seiner großen Bibliothek, die auch im Bayerischen Zentralkatalog ausgewiesen ist, seinen Sammlungen und den abgeschlossenen Archiven allen Geschichtsfreunden jederzeit offen. Das Institut (8700 Würzburg, Alte Universität, Domerschul-Straße 16) ist täglich außer Samstag und Sonntag von 9 Uhr bis 12 Uhr geöffnet. Die Mitarbeiter am Institut, Ernstludwig Nitzsche und Ulrich Becker, wie auch der Institutsleiter stehen allen Besuchern und Benutzern zur Verfügung; außerhalb der Öffnungszeiten jeweils nach Vereinbarung.

Erwähnenswert ist auch die verlegerische Tätigkeit, die Ulrich Becker im Rahmen seiner Tätigkeit am Institut aufgenommen hat. Leider schon vergriffen sind die beiden Mappen studentischer Graphik des frühen 19. Jahrhunderts, die Mappe „Szenen aus dem Burschenleben“ von Heinrich Ambros Eckert und „Szenen aus dem Studentenleben“ von Friedrich Kaiser. Die dritte Mappe „Abschilderung des academischen Lebens“ enthält Kupferstiche des bekannten Nürnberger Kupferstechers Johann Georg Puschner, bekannt unter dem Pseudonym Dendrono, um 1725 in Nürnberg gedruckt und herausgegeben. Des weiteren liegt in hervorragendem Facsimile-Druck vor das „Deutsche Paukbuch“ des Friedrich August Wilhelm Ludwig Roux nach der zweiten Auflage, Jena 1876. Abschließend sei erwähnt die Neuausgabe der berühmten „Bacheliae“. Das amüsante Bändchen ist

original getreu mit zahlreichen, reizvollen Holzschnitten illustriert. Es erschien 1857 als Lebensbeichte des Michael Schmerbach, der als „ewiger Student“ in die Annalen der Universität Würzburg einging. In 26 Semestern von 1843 bis 1856 hat Schmerbach zunächst Philosophie, dann Jura und schließlich Medizin studiert. Er war Corpsbursch des Corps Franconia, und hat auch am Auszug der Würzburger Studenten 1848 nach Wertheim teilgenommen.

Da das Institut für Hochschulkunde wirtschaftlich wie rechtlich von der Deutschen Gesellschaft für Hochschulkunde getragen wird, ist es auf die Mitarbeit aller Hochschul- und Studenten-Historiker sowie aller Geschichtsfreunde angewiesen. Gesellschaft und Institut verweisen daher auf die beiliegenden Werbeblätter und würden sich über jedweden Erwerb der Mitgliedschaft freuen.

KREUZ UND QUER DURCH FRANKEN

Evangelische Akademie Tutzing — Referat Franken und Evang. Bildungswerk Selb/Wunsiedel:

Folgen der Landkreis- und Gebietsreform. Zur Situation des Landkreises Wunsiedel im Fichtelgebirge, Kommunalpolitische Tagung in Selb, Samstag, 5. November 1977.

Evangel. Akademie Tutzing — Tagung in Pappenheim:

»Erfahrung und Engagement«.

Gespräche mit Autoren, 25. bis 27. Nov. 1977

Die Diskussion mit zeitgenössischen Autoren hat in Tutzing immer großes Interesse gefunden und wir setzen diese Tagungsreihe besonders gern fort. Wie Schriftsteller heute ihre Funktion in der Gesellschaft und ihr Verhältnis zur Wahrheit sehen — darüber bieten wir Lesungen und Gespräche mit

Martin Gregor-Dellion:

(»Ins Unbestimmte hinein«)

Jost Nolte:

(»Die Veränderung der Wirklichkeit beim Schreiben«)

Gisela Elsner:

(Was darf der Lächerlichkeit preisgegeben werden?)

Heinz Flügel:

(»Plädoyer eines Ketzers«)

Klaus Stiller:

(»Traumberufe«)

an.

Ostheim v. d. Rhön: Der Bayerische Landesverein für Heimatpflege hat die aus Anlaß seines 75jährigen Bestehens gestiftete Medaille für vorbildliche Heimatpflege der im Jahre 1843 gegründeten Lichtenburg-Gemeinde (Rhönclub-Zweigverein) Ostheim v.

d. Rhön verliehen. Mit der gleichen Medaille wurde Uhrmacher Walter Jahn in Ostheim, Mitglied der Lichtenburg-Gemeinde, für hervorragende Leistung als Bodendenkmalpfleger ausgezeichnet.

Bamberg: Ehrung für Friedrich Deml. Der Autor Friedrich Deml wurde auf Vorschlag des Bayerischen Ministerpräsidenten für seine literarische und pädagogische Arbeit mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Würzburg: Ausstellung in der Städtischen Galerie: 24. 11.-6. 1. 1978 „Alter Christbaumschmuck“; 8. 12.-8. 1. 1978 „Die Brüder Schiestl — Ausstellung aus dem Bestand der Städt. Galerie Würzburg und den Stadtgeschichtlichen Museen Nürnberg“.

Berichtigung

In dem Beitrag »August Dömling 70 Jahre« (Heft 9/77) stimmt die Beschriftung des linken oberen Bildes auf Seite 260 natürlich nicht. Die Pieta in der Wallfahrtskirche »Maria im Weingarten« bei Volkach ist eine Holzplastik aus dem 14. Jahrhundert und kann schon allein deshalb nicht von Tilman Riemenschneider sein. Dieses »Gnadenbild des Kirchenbergheiligtums« wurde 1962 zusammen mit Riemenschneiders »Madonna im Rosenkranz« und der Holzplastik »St. Anna Selb-dritt« gestohlen und dabei leicht beschädigt.

P.U.